

# Allgemeiner Anzeiger

## Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell Jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 181

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 10 Goldpfennig, für Beilagen, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Kellern 40 Goldpfennig, — Offertgeblühn 10 Goldpfennig und Porto.

Halver

Donnerstag, den 5. August

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gratisbeilagen: „Zeitgeschichte im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herb und Scholle“

1926

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Das Programm der neuen Völkerbundtagung, die am 6. September beginnt, steht als ersten Punkt die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund vor.

\* In der Magdeburger Mordaffäre wurde jetzt die Braut Schröders verhaftet, gegen Kölling soll angeblich ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

\* Der amerikanische Generalkonsul in Mexiko hat wegen Verschlagnahme einer amerikanischen Episkopalkirche bei der mexikanischen Regierung Einspruch erhoben.

\* Beim letzten Sturm sind auf Florida nach den nunmehrigen Feststellungen insgesamt 3850 Menschen ums Leben gekommen.

### Danzigs Unabhängigkeit.

Unter dem vielen Wahnwitz, den man bei den Friedensverhandlungen in Versailles produziert, ist einer der schlimmsten die Schaffung des Freistaates Danzig, die Abtrennung der alten deutschen Stadt von Deutschland. Umklammert vom polnischen Gebiet, in starker politischer wie noch stärkerer wirtschaftlicher Abhängigkeit von Polen, besetzt Danzig so gut wie gar kein Hinterland und ist deswegen, um leben zu können, auf ein schieblich-friedliches Verhältnis mit Polen angewiesen, das natürlich niemals die Hoffnung aufgegeben hat, sich Danzigs dereinst zu bemächtigen. Die häufigen Streitfälle mit Polen sind bekannt, bekannt aber auch, daß der Völkerbund dem Freistaat Danzig die selbstverständlichen Wünsche versagte. Daß dadurch die Stimmung in Danzig nicht gerade völkerebund- und polenfreundlicher geworden ist, versteht sich von selber, besonders, da der Völkerbund vor kurzer Zeit den Holländer van Hamel als Oberkommissar nach Danzig schickte, obgleich gerade dieser Mann früher als Vorsitzender der Rechtskommission des Völkerbundes seine Gutachten immer gegen Danzigs Interessen abgegeben hatte.

Nun befindet sich Polen augenblicklich selbst in derartigen Schwierigkeiten, daß man sich auf außenpolitische Abenteuer wohl kaum wird einlassen können. Daraus sind die zurückhaltenden Erklärungen zu verstehen, die der neue polnische Ministerpräsident Bartel vor kurzem im Senat von sich gegeben hat über die künftige Gestaltung der politischen Beziehungen zum Freistaat Danzig. Danzig hat einen sehr klugen Präsidenten, der es verstanden hat, seinem Staat bei den Verhandlungen mit Polen sowohl wie mit dem Völkerbund ganz außerordentlich großen Nutzen zu bringen. Es ist der Präsident Sahn, der eifrigst darüber wacht, daß wenigstens nicht die enggezogenen Grenzen der Danziger Unabhängigkeit angefaßt werden, die dieser Stadt belassen sind. Er hat sich soeben darüber sehr deutlich geäußert als Antwort auf die Ausführungen Bartels, aus denen hervorgehe, daß Polen jetzt einsehe, nur der Weg dauernder und sachlicher wirtschaftlicher Zusammenarbeit könne zum Ziele führen, nämlich ein erträgliches Verhältnis zu schaffen; dabei solle man davon ausgehen, daß Danzig eine freie und von Polen unabhängige Stadt ist und bleibt.

Die innere Unmöglichkeit der „Ordnung“ des Versailleser Vertrages ist auch dadurch deutlich genug geworden, daß die Finanzlage des Freistaates eine recht prekäre ist, daß daher namentlich über die Abrechnungen der einlaufenden Zollgebühren jahrelang dauernde Auseinandersetzungen mit Polen als dem eigentlichen Danziger Hinterland erfolgten. Diese Stadt ist ja doch der Haupthafenplatz, über den die polnische Ein- und Ausfuhr geht; die polnischen Versuche, sich in Dingen einen eigenen Hafen zu schaffen, sind in den Anfängen steckengeblieben. Die Streitigkeiten haben übrigens vor einiger Zeit sogar zu einer Grenzsperrung Polens gegen das Danziger Gebiet geführt. Präsident Sahn lehnt aber jede Einmischung des Völkerbundes in die inneren, also auch in die finanziellen Angelegenheiten Danzigs ab; denn die Finanzlage sei an und für sich gesund, sie sei durch „außerordentliche Umstände“ — man weiß, was er damit andeutet — nur vorübergehend in ungünstiger Weise beeinflusst worden. Das habe sogar die Finanzkommission des Völkerbundes bestätigen müssen. Danzig muß nämlich — als früherer Teil des Deutschen Reiches — an den Reparationslasten mittragen; trotzdem will Sahn aber höchstens eine vermittelnde Tätigkeit jener Kommission dulden, die sich außerdem nur noch mit einer Neuregelung des Zollverteilungsschlüssels zu beschäftigen habe. Mehr nicht; alles andere sei ein Übergriff des Völkerbundes, und wenn der polnische Ministerpräsident nach dieser Richtung hin Andeutungen mache, so werde Danzig sich scharf gegen jeden Versuch der Finanzkommission wenden, sich in die inneren Verhältnisse Danzigs einzumischen, geschweige denn, den Freistaat gar vor vollendete Tatsachen zu stellen, wie Bartel behauptet hat. Sollte sich hier etwa schon der neue Oberkommissar „betätigt“ haben?

Uns im Deutschen Reich sind die Hände gebunden; aber aus den bisherigen Erfahrungen können wir entnehmen, daß in Danzig von dem alten Hanskatengeist noch recht viel übrigbleibt, der sich beugt, sich aber nicht brechen läßt. Und wir können nur mit gesteigerter Zuversicht auf jenen Tag hoffen, an dem die Weltgeschichte auch über diesen Wahnwitz von Versailles ihr Urteil spricht; bis dahin aber möge Danzigs Schicksal in treuen deutschen Händen liegen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

#### Die Verfassungsfeier der Reichsregierung.

Die Form, in der die Reichsregierung ihre Verfassungsfeier halten wird, steht nunmehr fest. Die Feier im Reichstag wird eingeleitet durch den Chorgesang des Staats- und Domchors unter Leitung von Professor

## Deutschlands Eintritt in den Völkerbund

### Programm der Völkerbundtagung.

Dr. Stresemanns Rückkehr nach Berlin.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird am 9. August von seinem Urlaub wieder in Berlin eintreffen und die Leitung des Außenministeriums übernehmen. In politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß nach der Rückkehr des Außenministers die schwebenden Verhandlungen über Deutschlands Völkerebundeintritt in ihr letztes entscheidendes Stadium gekommen sind. Nach Klärung der Sachlage wird sich die Reichsregierung dann auch über die Zusammensetzung der deutschen Delegation für Genf schlüssig werden müssen. Es gilt als selbstverständlich, daß der Reichsminister des Äußeren an der Delegation wiederum teilnimmt, es ist aber noch nicht sicher, ob auch Reichskanzler Dr. Marx mit nach Genf fahren wird.

Das Programm der Herbsttagung des Völkerebundes, die am 6. September beginnt, umfaßt 22 Punkte. Neben der Wahl des Präsidenten, der Annahme der Tagesordnung und der Geschäftsordnung sowie der Wahl von Kommissionen und ihrer Präsidenten wird ein allgemeiner Bericht über die im letzten Jahr geleistete Arbeit des Völkerebundes erstattet werden. Alsdann wird der Rat einen besonderen Bericht erstatten über die bisherigen Versuche, internationale Streitigkeiten friedlich zu regeln. Ebenfalls wird ein besonderer Bericht über die Fragen des Schiedsgerichts, der Sicherheit und der Abrüstung erstattet werden. Als erster Punkt der Tagesordnung ist die Prüfung des Berichts der ersten Kommission, der sogenannten Ratserweiterungskommission der außerordentlichen Märzversammlung, über die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerebund vorgesehen. Der zwölfte Punkt enthält den Bericht über die Vorschläge, die der Völkerebundrat nach Prüfung des Berichts der Studienkommission zu erstatten haben wird. Es folgen dann weiter die Berichte der Finanz- und Wirtschaftskommissionen über die Lage Österreichs und Ungarns sowie der Bericht über die Ar-

beiten des vorbereitenden Komitees für die Weltwirtschaftskonferenz. Weitere Berichte werden erstattet über die Arbeiten zum Schutz der Frauen und Kinder im vorderen Orient, über die Vereinheitlichung des Handels und Verkehrs, über die Arbeiten des Hygienekomitees, der Opiumhandelskommission, der Kommission für geistige Zusammenarbeit und der Kommission, die sich mit der Eindämmung des Frauen- und Kinderhandels befaßt. Als zwanzigster Punkt auf der Tagesordnung ist der Bericht der Kommission zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz vorgesehen. Im einundzwanzigsten Punkt wird das Völkerebundbudget in Verbindung mit dem Budget des internationalen Arbeitsamts und des ständigen Schiedsgerichts im Haag behandelt, während der letzte Punkt der Tagesordnung die Nomination der nichtständigen Ratmitglieder vorsieht.

### Neue Abrüstungsbesprechungen.

Die deutsche Delegation zu den Arbeiten der Unterkommission der Abrüstungskonferenz hat sich wieder nach Genf begeben. Bei den kommenden Beratungen muß eine Reihe noch unerledigter Probleme aufgearbeitet werden, im besonderen wird eine Klärung über den Begriff der Abrüstungseinschränkungen geschaffen werden müssen. Weiterhin stehen zur Beratung die Methoden für die Abrüstungsbefragung und die Frage der offensiven und defensiven Abrüstung. Alsdann gilt es, eine Unterscheidung von Zivil- und Militärflugzeugen zu finden. Bei der Erörterung des Zusammenhanges der Abrüstung mit der Frage der Sicherheit werden die Frage der allgemeinen Abrüstung bzw. der regionalen Abrüstung und die Fragen, die mit Artikel 16 (Durchmarschrecht) des Völkerebundstatuts zusammenhängen, eine Rolle spielen. Weiterhin soll noch behandelt werden die Frage der Umstellungsmöglichkeit der Industrie von der Friedens- auf die Kriegswirtschaft und hierbei wird die Gasfabrikation und die Flugzeugherstellung eingehend erörtert werden. Schließlich soll sich die Kommission noch mit der Kontrolle der Abrüstungsbefragung befassen.

### Der Magdeburger Streikfall.

#### Disziplinarverfahren gegen Kölling?

Wie verlautet, wird der Antrag auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Magdeburger Landgerichtsrat Kölling und auf seine Suspendierung vom Amte beim zuständigen Disziplinarssenat des Oberlandesgerichts Naumburg a. d. S. gestellt werden.

Die Hauptpunkte dieses Disziplinarantrages sind folgende: Kölling hat einen Dienstbrief, der das schwebende Verfahren betrifft, in der Oppositionspresse veröffentlicht und damit selbst seinen Schritt zu einem demonstrativ betonten parteipolitischen Akt gestempelt; ferner hat er durch Ablehnung aller Berliner Kriminalbeamten und durch die Begründung, daß ihre Hilfe und die des Landespolizeiamts den kriminellen Tatbestand der Mordaffäre Helling nur zu verdunkeln, nicht aufzuklären geeignet sei und durch andere Vorwürfe Verdächtigungen gegen Behörden und Beamte des preussischen Ministeriums des Innern ausgesprochen, die geeignet sind, die Staatsautorität herabzusetzen.

#### Schröders Braut verhaftet.

Kriminaloberinspektor Dr. Niemann und Kriminalkommissar Braschwich haben in Köln die Hausangestellte Hildegard Göhe verhaftet. Hildegard Göhe ist die Braut des Mordes angeschuldigten Schröder und hat zu ihm bis zu dessen Verhaftung in Beziehungen gestanden.

Hildegard Göhe ist dringend verdächtig der Mitwisserschaft an dem Kapitalverbrechen, das an Helling verübt wurde. Ein bei Schröder vorgefundener Briefwechsel belastet sie sowohl als auch Schröder schwer. Aus diesem Briefwechsel geht klar hervor, daß Schröder nach seiner Wohnung in Kottbuserleben Personen gelockt hat, denen er Stellungen anbot, aber die Zahlung einer Kaution als Vorbedingung stellte. Es wird mit Sicherheit angenommen und ist durch Beweise belegt, daß der ermordete Helling sich um eine derartige Stellung beworben hat und aus diesem Grunde bei Schröder in Kottbuserleben Besuch machte. Er hatte sich dazu 500 Mark als Kaution mitgenommen.

#### Appell des Richtervereins an den Reichstag.

Landgerichtsrat Reschke hat an den Reichstag und an die Reichsregierung folgende Eingabe abgesandt: „An den Reichstag (Reichsregierung) wende ich mich in meiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Magdeburg vom Preussischen Richterverein gemäß Artikel 126 der Reichsverfassung. Den Reichstag bitte ich, nach Artikel 15 und 102 ff. der Reichsverfassung einzugreifen zum Schutze der Rechtspflege und zur Wahrung der Unabhängigkeit der Richter, weil einem Richter in Magdeburg, dem die Führung einer Voruntersuchung nach dem Gesetz obliegt, von den Verwaltungsbehörden außerordentliche Schwierigkeiten bereitet werden. Dadurch entsteht die Gefahr, daß die Klärung der Angelegenheit unmöglich gemacht wird. — Auf die in der Presse in den letzten Wochen eingehend erörterten Vorgänge nehme ich Bezug.“

### Zehntägige Schlacht vor Damaskus.

#### Ausbreitung des Aufstandes in Syrien.

Nach einer Meldung aus Beirut sollen 18 000 Mann französischer Truppen eine zehntägige Schlacht in der Nähe

Kübel: „An die deutsche Nation“, Volkslied um 1540. Daran schließt sich die Rede des Reichsinnenministers Dr. Kütz. Dann folgt wieder ein Chorgesang, „Bundeslied“ von Mozart. Die Feier klingt aus in eine Ansprache des Reichskanzlers Dr. Marx, der das Hoch auf die Deutsche Republik ausbringt. Der gemeinsame Gesang der ersten und dritten Strophe des Deutschlandliedes wird den Festakt beschließen. Der Reichspräsident begibt sich darauf vor die Treppe des Reichstagsgebäudes, wo er die Parade der Ehrenkompanie abnimmt.

#### Für eine geschlossene Rechte.

Die süddeutsche parlamentarische Arbeitsgemeinschaft der Deutschen nationalen Volkspartei, der die deutschen nationalen Parlamentarier aus Bayern, Württemberg, Baden und Hessen angehören, kam in einer in München stattgefundenen Versammlung zu der Überzeugung, daß die unheilvolle Lage der Reichsfinanzen und der deutschen Wirtschaft sowie die dadurch begünstigten offensichtlichen Bestrebungen, die Revolution weiterzutragen, unbedingt die gemeinsame Abwehrarbeit aller staats- und wirtschaftserhaltenden Kräfte verlangt. Die Arbeitsgemeinschaft begrüßt den mit der Überzeugung weitest nationaler Kreise sich bedenkenden Aufruf der Herren Freiherr v. Sayl und Dr. Jarres und verlangt, daß das für Staat und Volk lebensnotwendige Ziel einer geschlossenen starken Rechten weder an parteipolitischen Engherzigkeit noch an persönlichen Interessen scheitern dürfe.

#### Türkei.

× Der neue Hochverratsprozeß in Angora. Vor dem Unabhängigkeitsgerichtshof, der diesmal in Angora tagt, begann der Prozeß gegen 60 Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt, die beschuldigt werden, die Verschwörung gegen den Präsidenten Mustafa Kemal Pascha eingeleitet und einen Staatsstreich geplant zu haben. Der Staatsanwalt beantragte lebenslangliches Zuchthaus für die 16 Führer und zehn Jahre Zuchthaus für die übrigen Angeklagten, falls sie für schuldig befunden würden.

#### Aus In- und Ausland.

Bosnien. In einem Schreiben des englischen Bergarbeiterverbandes an den Allen Bergarbeiterverband wird mitgeteilt, daß dieser bisher 7500 Pfund Sterling an Unterstützungsgeldern während des englischen Bergarbeiterausstandes nach England gesandt habe. Weiter wird in dem Schreiben betont, daß die englischen Bergarbeiter im Kampf um den Achtfundentag auch weiterhin ausharren würden.

Wien. Der französische Außenminister Briand erklärte einem österreichischen Pressevertreter gegenüber, daß er die Politik von Locarno fortsetzen werde. Ohne eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland könne das europäische Gleichgewicht nicht wieder hergestellt werden.

Warschau. Der Polnische Landtag hat die Gesetze über die Verfassungsänderung und das Gesetz über die Regierungsvollmachten verabschiedet.

Paris. Wie Havas aus Reims meldet, ist eine dort eingetroffene Abordnung für den 6. Internationalen demokratischen Kongreß für den Frieden, der Deutsche, Engländer und Holländer angehören, im Ehrenhof des Rathauses von der Stadtverwaltung empfangen worden. Zum Abschluß der Feier wurde im Hofe des Rathauses ein Friedensbaum gepflanzt.

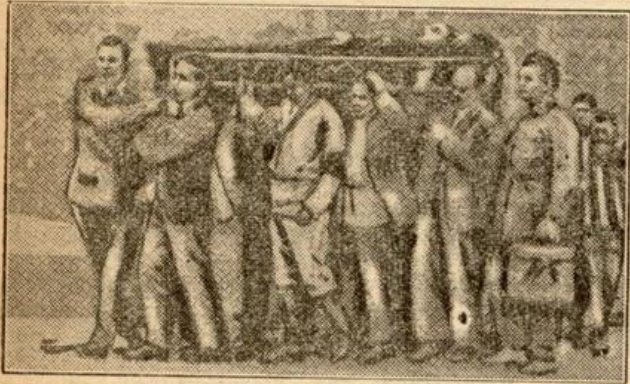
Barcelona. Der Urheber des Attentats gegen Primo de Rivera, Masacho, der in bedenklichem Zustande im Krankenhaus danielerliegt, ist vom Untersuchungsrichter vernommen worden. Masacho bekennt sich zu anarchistischen Ideen.

von Damaskus geliefert haben, ohne es indessen zu einem entscheidenden Sieg zu bringen. Das Kurdenviertel in Damaskus und ein anderer Teil der Stadt, wo sich die Aufständischen verschanzt hätten, seien beschossen und eingekesselt worden. Die Aufständischen hätten einen Zug, der von Beirut nach Damaskus fuhr, angegriffen, ihn geplündert und einen französischen Offizier, zwei Soldaten und drei Armenier getötet, die übrigen Personen im Zuge jedoch nicht behelligt.

Einer „Times“-Meldung aus Jerusalem zufolge scheint sich Damaskus nach den Mitteilungen eines dort befindlichen Amerikaners in einer so schlimmen Lage zu befinden, wie sie seit der großen Beschießung im Oktober vorigen Jahres nicht mehr eingetreten ist. Es wird gemeldet, daß sich alle Kurdenstämme den Aufständischen angeschlossen hätten.

## Obershinsky's Bestattung.

Die Beisetzung des unerwartet verstorbenen Vorsitzenden der Staatlichen Politischen Verwaltung in Rußland, Obershinsky, eines der mächtigsten Männer im Sowjetstaate, fand in Moskau unter großen Feierlichkeiten



statt. Die Leiche wurde dabei, wie unser Bild zeigt, im offenen Sarge von führenden Leuten der Regierung getragen. Unter den Trägern befanden sich auch Krow und Stalin, die Chefs der ausführenden Gewalt in Rußland.

## Kein Waffenstillstand in Mexiko.

Amerikanischer Einspruch gegen eine Kirchenbeschlagnahme.

Nach einer Meldung der „Associated Press“ hat der amerikanische Generalkonsul in Mexiko, Weddell, beim Staatsdepartement gegen die Übernahme des Eigentums der amerikanischen Episkopalkirche San José de Gracia Einspruch erhoben. Die Kirche ist seit 1857 amerikanischer Besitz, wurde aber von einem mexikanischen Geistlichen verwaltet. Die Regierung hat auf den Einspruch erwidert, der Geistliche habe das Kirchenbuch nicht in der vorgeschriebenen Weise geführt.

Nach einer „Associated-Press“-Meldung aus Nogales in Arizona hat der frühere mexikanische Präsident Obregon in einer von ihm unterzeichneten Kundgebung erklärt, er sei mit der von Präsident Calles in Mexiko befolgten Kirchenpolitik einverstanden. Die kirchlichen Würdenträger hätten den Konflikt provoziert, und der Streit werde von selbst verschwinden, wenn sie bereit seien, den Gesetzen zu gehorchen.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat Präsident Calles den von bischöflicher Seite angebotenen Waffenstillstand abgelehnt, jedoch sind inoffizielle Besprechungen zur Einleitung einer Verständigung im Gange.

## Lokales und Provinzielles.

Halber, den 5. August 1926.

□ Die Verfassungsfeier in den preussischen Schulen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einem Erlaß des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an die Provinzialschuldbehörden und die Regierungen entnimmt, hat der preussische Ministerpräsident angeordnet, daß diejenigen Schulen Preußens, die am Verfassungstage wegen der Ferien geschlossen sind, an dem Tage zu flaggen haben, an dem die Verfassungsfeier in der Schule veranstaltet wird.

—\* Die öffentlichen Geldinstitute in der Provinz Westfalen. 1) Die Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen sind im Monat Juni 1926 um 10 Millionen auf ca. 262 Millionen RM. angewachsen, die Giroeinlagen betragen 75 Millionen RM. Das Kapital

## Das Schwert von Thule.

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

44. Fortsetzung.

Berend war aufgestanden und hatte dem anderen die Hand schwer auf die Schulter gelegt. Nun ging er langsam hinaus. Otto hörte die Tür ins Schloß fallen — dann war er allein.

An das offene Fenster trat er und sah in das dämmernde Land zu seinen Füßen. „Heilwig“, sagte er leise — und noch einmal: „Heilwig“. Zum zweiten Male, als er zu ihr gewollt, ward er fortgerissen durch des Bruders Wort. Damals, als noch Schnee die Erde deckte, und heute wieder. Sollte er denn nie zum Ziele kommen? Zu Ruh und Frieden — zu Heim und Herd? Und wieder die bange, bange Ungewißheit, ob Heilwig gesund und geborgen, ob sie noch lebte und seiner überhaupt gedachte?

„Ach, nahm denn dieser ewige Krieg niemals ein Ende?“

Draußen verglomm das Abendrot, und das Lied der Drossel im Tannemwipfel verstummte.

Da mußte er an einen Abend denken mit Heilwig in Kummerow. Sie hatten zusammen am Kaminfeuer gegessen, indes draußen der Schneesturm an die Fensterläden stieß.

Da hatte sie ihm mit ihrer weichen, tiefen Stimme von dem Ahnen erzählt und der Insel Thule. Daß Nachkommen der Nordmänner von dort über die ganze Erde verstreut seien. Und daß man sie erkennen könnte an den tiefen, sehnenenden Augen und dem Heimweh nach Thule. Es war eine wunderbare Sage, von der sie dann noch sprach. Er wußte selbst nicht, warum er gerade jetzt daran denken mußte. Es war die Sage vom Schwert von Thule. Daß alle die, so von der Insel stammten, dies Schwert in ihrem Herzen trugen. Das ließ ihnen keine Ruhe bei Tag und Nacht, wenn ihr Wille sich

## Steuerkalender für August 1926.

Zusammengestellt von der Industrie- und Handelskammer zu Lüdenscheid am 31. Juli 1926.

Die Nummer des Sollbuches oder der Hauptsteuerliste ist zur schnelleren Abfertigung bei jeder Zahlung oder Voranmeldung anzugeben.

### Reichssteuer-Termine.

5. Aug.: Einwendung der Bescheinigung an die Finanzkasse über die im Monat Juni einbehaltene und abgeführte Lohnsteuer.

Bis 5. Aug.: Lohnsteuer für Lohnzahlungen (einschl. Vor- und Abschlagszahlungen) in der Zeit vom 21.—32. Juli. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzkasse.

10. Aug.: Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuervoranmeldung der Monatszahler für den Monat Juli. Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Finanzkasse.

15. Aug.: Die Vermögenssteuer ist mit einem Viertel des im letzten Vermögenssteuerbescheid angegebenen Betrages zu zahlen. Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Finanzkasse.

Bis 15. Aug.: Lohnsteuer für Lohnzahlungen (einschl. Vor- und Abschlagszahlungen) für die Zeit vom 1. bis 10. August. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzkasse.

Bis 25. Aug.: Lohnsteuer für Lohnzahlungen (einschl. Vor- und Abschlagszahlungen) in der Zeit vom 11. bis 20. August. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzkasse.

### Staatssteuer-Termine.

15. Aug.: Staatl. Steuer vom Grundvermögen: Die August-Rate. Schonfrist 7 Tage. Zahlstelle: Dertliche Hebestelle.

15. Aug.: Hauszinssteuer. Die August-Rate. Schonfrist 7 Tage. Zahlstelle: Dertliche Hebestelle.

### Zuständigkeit der Steuerstellen.

Reichsteuern: (Einkommen-, Körperschafts-, Umsatzsteuer usw.) Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Finanzamt Schulstraße 23. Für Zahlungen: Finanzkasse, Schulstraße 23.

Staatssteuern: (Grundvermögen- und Hauszinssteuer) Für Einsprüche und Erlaßgesuche: Katasteramt Friedrichstr. 1. Für Stundungs- und Erlaßgesuche: Magistrat, Steueramt, Schillerstr. 2 bzw. Amtmann. Für Zahlungen: Stadthauptkasse Schillerstr. 2 bzw. Amtskasse.

Gemeindesteuern: (Gewerbesteuer, Grund- und Gebäudesteuer usw.) Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Magistrat, Steueramt, Schillerstraße 2 bzw. Amtmann. Für Zahlungen: Stadthauptkasse, Schillerstr. 2 bzw. Amtskasse.

Kirchensteuer: Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Evg. Presbyterium bzw. Kath. Kirchenvorstand. Für Zahlungen: Kirchensteuerkasse des Finanzamtes, Schulstraße 23.

der westfäl. Sparkassen beläuft sich demnach jetzt auf 337 Millionen RM. Im Juni wurden 15000 neue Sparbücher ausgestellt. — 2) Die Landesbank der Provinz Westfalen (einschließlich der Stellen Bielefeld, Dortmund und Hagen) hatte im Juni 1926 einen Umsatz von 475 Millionen RM. Die Bilanzsumme für Juni belief sich auf 157 Millionen RM. Der Abzins der 7% Feingoldanleihe der Landesbank verläuft günstig. Es ist bereits ein Betrag von 6 Millionen RM. abgesetzt, der zur Umwandlung kurzfristiger Kommunalkredite verwandt wird. — 3) Das Westfälische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke. Der Abzins der 7% igen Goldpfandbriefe vollzieht sich flott. Der Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark wird in absehbarer Zeit verkauft sein. Die Genehmigung einer weiteren 7% igen Anleihe soll nachgesucht werden. — 4) Die Westfälische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wies im Monat Juni einen Zugang in Höhe von 1,7 Millionen RM. auf.

—\* Antrag auf Fristverlängerung für die Einkommensteuerabfuhrzahlungen 1925. In zahlreichen Fällen sind auf Grund der zur Zeit er-

kreuzte mit dem, was sie gesollt. Wenn sie ihr eigen Glück und Behaglichkeit höher stellten als Recht und Pflicht. Denen schuf das Schwert von Thule so große Not, daß sie nicht eher Ruhe fanden, als bis sie sich selber besiegt und den schweren, steinigen Weg der Pflicht gegangen.

„Es ist das Schwert von Thule wohl dasselbe, was die Priester heute „Gewissen“ heißen“, hatte Heilwig am Ende gesagt und schwer in die Flammen gestarrt.

Und mit einem Male wußte Otto Malhan auch, warum sie damals geflohen war. Daß es nur das Schwert von Thule gewesen, das ihr keine Ruhe gelassen. Und was ihm jetzt die Ruhe nahm, das war dasselbe. Er stöhnte.

„O, Schwert von Thule, wie bist du so scharf und hart. Nun muß ich wieder wandern als rauher Kriegermann so einsam durchs ganze Land. Dieweil es eines gibt, das höher steht, als Frauentum und Lebensglück. Eines, das stolz macht und frei und stark. Und dieses eine Wörtlein steht gemeißelt in deines Griffes Stahl, o, Schwert von Thule, und heißt: „Pflicht. Und Treue bis zum Tod.“ Da wußte Otto Malhan, was er zu tun hatte.

Harde und lampfreie Monate waren über Mecklenburg dahingegangen. Im Frühling 1477 war Herzog Heinrich gestorben, und seine drei Söhne Albrecht, Magnus und Balthasar hatten die Regierung angetreten.

Aber der Kampf gegen Pommern und die Markgrafen ging weiter. Herzog Bogislaw von Pommern und Berend Malhan klagten beim Markgrafen Johann von Brandenburg, daß Herzog Magnus sie immer wieder unrechtmäßig beschädige. So hatte das arme Land unfähig zu leiden durch seiner Herren Hader und Streit.

Endlich, endlich gelang es dem mecklenburgischen Rangler Thomas Rhode, einen Waffenstillstand zu vermitteln, und Friedensverhandlungen wurden eröffnet. Darüber war wieder der Frühling ins Land gekommen, der mit Blütenküssen die Wunden heilen mußte, die das ganze Kriegsjahr gerissen.

gehenden Einkommensteuerbescheide recht erhebliche Einkommensteuerabfuhrzahlungen für 1925 und zwar binnen Monatsfrist nach Zustellung des Steuerbescheides zu entrichten. Auf der anderen Seite müssen die Einkommensteuervoranmeldungen für das Jahr 1926 geleistet werden. Da es bei der gegenwärtigen Geschäftslage in vielen Fällen nur sehr schwer möglich sein dürfte, die für die Abfuhrzahlungen notwendigen Beträge zugleich mit den laufenden Steuerpflichtigkeiten aufzubringen, hat der Zentralverband des Deutschen Großhandels e. V., Berlin, an das Reichsfinanzministerium den Antrag gerichtet, die Finanzämter anzuweisen, in derartigen Fällen im Wege der Stundung oder durch Bewilligung von Ratenzahlungen den betreffenden Steuerpflichtigen weitgehend entgegenzukommen.

+ Halber, 4. Aug. Die Provinzialstraßenverwaltung läßt Teilstrecken der Chaussee nach Breckerfeld mit einer Teerdecke versehen, um der Staubplage und dem Auffaugen des Verbindungsmaterials durch den ständig zunehmenden Autoverkehr zu steuern. Die Teerfässer sind bei den Gehöften Hügital und Dommelheide-Grünenbaum bereits angefahren.

& Halber, 4. Aug. Ein gewisses Aufsehen erregte hier selbst der gestern abend gegen 8 Uhr hier angekommenen Autoreklamewagen der Fuldaer Gummiwarenfabrik für neuzeitliche Vereisungen usw. Der Wagen enthielt alles, was zu einem völlig eingerichteten Haushalte erforderlich ist, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Rauchzimmer usw., alles in feinsten Ausstattung. In den Geschäftsräumlichkeiten der Firma Albert Herdepe fand er für die Nacht Unterstellung, und heute früh gegen 1/8 Uhr trat er die Heimreise nach Fulda an.

+ Schalksmühle, 4. Aug. Die Mütterberatungsstunde findet nicht am Dienstag, sondern am Montag, den 19. d. Mts in der Hohenzollernschule hier selbst statt.

—x Dählerbrück, 3. Aug. Am Dienstag nachm. wurde in der Gloertalstraße wiederum eine Leiche aufgefunden. Es handelt sich um eine Frau, Mitte der 20er Jahre, aus Lüdenscheid. Ein zurückgelassener Mantel ließ auf Selbstmord schließen, wie auch ein zurückgelassenes Schreiben besagt.

—b Kierspe-Whf., 3. Aug. Herr Fritz Schuster von hier, welcher an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin-Charlottenburg studiert, legte die Anatomieprüfung mit „Sehr gut“ ab, wodurch er nunmehr cand. rer. Gym. ist. Wir gratulieren.

—b Kierspe-Whf., 3. Aug. Gestern vergnügten sich eine Anzahl Kinder auf einem Weidendurchgang einem sogenannten Hoppel damit, solchen als Karussell zu benutzen. Durch das schnelle Drehen flog ein Knabe ab und brach sich dabei den linken Arm.

—b Kierspe-Whf., 3. Aug. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in welchen die Bürgersteige von Kindern mit Fahrrädern und Wagen befahren werden. Man sollte meinen, die Straßen unseres Ortes seien breit genug, um solche und nicht die Bürgersteige zu benutzen. Dem Verkehr ist dadurch sicherlich nicht gedient, umso mehr, da der Autoverkehr sehr stark ist und deshalb die Bürgersteige vom Publikum und nicht von Radfahrern benutzt werden müssen.

Meinerzhagen, 3. Aug. Der Männergesangsverein „Unter den Linden“ beabsichtigt, alle früheren aktiven Sänger einzuladen, beim nächstjährigen Wettstreit mitzuwirken. Eine erstes Zusammenkunft zwecks Besprechung dieser Angelegenheit ist für Sonntag, den 15. August, vormittags 10 Uhr anberaumt. Es darf wohl angenommen werden, daß alle Sänger, aktive und frühere aktive, sich an dieser Versammlung beteiligen. Wie wir hören, soll die Zusammenkunft im Wilde festgehalten werden.

Hagen, 3. Aug. Die „Schwarze Liste“. Die Verarmung der Bevölkerung nimmt von Tag zu Tag zu. So stehen im Hager Gerichtsbezirk allein 16000 Personen auf der „schwarzen Liste“.

Hagen, 3. Aug. Aufnahme einer Anleihe. Die Hagerer Straßenbahn beabsichtigt die Aufnahme einer Anleihe. Ursprünglich waren 2 Millionen Darlehen bei 8 Prozent Verzinsung und 99 Prozent Auszahlung fest für 10 Jahre von der Deutschen Versicherungsanstalt für Wehrmachtangehörige und Beamten angeboten

Und in diesem Friedensstand sollte nun auch endlich die Hochzeit des Herzogs Magnus mit der Prinzessin Sophie von Pommern zu Anklam am 24. Mai 1478 gefeiert werden, die man des Ueberfalles und der Zwistigkeiten wegen ja fast zwei Jahre hinausgeschoben hatte.

In ihrem goldigten Festkleid leuchtete die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Auf Burg Wolbe wehte die blaue Fahne im Morgenwind. Sie hatten eben in der großen Halle ihre Frühstückstafel gelöst und saßen nun noch plaudernd ein Weilschen zusammen, die seltene Freude genießend, daß der Hausherr bei ihnen und Frieden im Lande war. Frau Gödel ließ ihr Töchterlein tanzen und nach des Vaters dunklem Bart greifen. Brigitte Alvensleben, die wieder einmal zu Besuch weilte, da Frau Gödel vor der Geburt ihres zweiten Kindes stand, hatte ihr Spinnrad an das offene Fenster geschoben und ließ es sich kläglich schürren.

„Nun werdet Ihr also in Walde gen Anklam reiten, Herr Berend, zur herzoglichen Hochzeitsfeier. Es hat mich gefreut, daß Ihr des Pommernherzogs Einladung, als Hochzeitsgast zu erscheinen, nimmer abgeschlagen.“

Aber Frau Gödel warf rasch dazwischen, den zierlichen Kopf schüttelnd:

„Ach, was du schwätzt, Brigitte! Ich hätte es lieber gesehen, er ginge nicht hin. Dieweil es wieder neuen Zündstoff geben könnte für abermaligen Zwist. Wo er doch den herzoglichen Bräutigam dazumal selbst überfiel und gefangen setzte in Kummerow.“

Berend lachte.

„Das war einmal, Gödel. Jetzt soll ja aller Zwist vergessen sein und ruhen.“ Er wurde ernst.

„Trotz aller Uneinigkeit habe ich Herzog Magnus gern und weiß ihn zu schätzen. Und ich meine, er achtet auch mich. Kommt vielleicht einmal noch eine Zeit, wo wir gut Freund werden und allen Jähzorn und Heißblut unserer Jugend abgestreift haben. Wer tann es wissen? Wenn ich wieder mit Penzlin befehligt werde, bin ich auch wieder sein Vasall. Die Zeiten können sich bald ändern.“ Frau Gödel machte jetzt ein nachdenkliches Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Spiel und Sport.

N. Froitzheim und Landmann nach Amerika eingeladen. Das Spiel Landmanns gegen Richards und Knieb hat auf diese scheinbar sehr viel Eindruck gemacht, denn, wie eine Drahtung aus Newyork erkennen läßt, will man versuchen, Landmann für einige Spiele in Amerika zu verpflichten. Auch Froitzheim soll eingeladen werden.

N. Österreich auf den deutschen Meisterschaften. Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften, die am kommenden Sonnabend und Sonntag in Leipzig ausgetragen werden und die gesamte deutsche Klasse am Start sehen, werden in diesem Jahre nach langer Zeit auch wieder einmal von Österreichern bestritten werden. Es sind dies der Hürdenläufer Weithelm und der Langstreckenläufer Brubner, beide aus Wien.

Sp. Suzanne Lenglen Berufsspielerin. Die beste Tennisspielerin der Welt, die Französin Suzanne Lenglen, wird ihre Amateureigenschaft aufgeben und sich dem Berufsspiel widmen. Diese Nachricht wurde durch den amerikanischen Sportorganisator Charles C. Pyle mitgeteilt, der mit Suzanne Lenglen in Bourville bei Dieppe einen Vertrag für eine Reihe von Vorführungs Spielen abgeschlossen hat.

Sp. Die Durchschwimmung des Armellkanals erneut mitlingen. Die amerikanische Schwimmerin Barrett hat ihren Versuch, den Armellkanal zu durchschwimmen, nach 21 1/2 Stunden drei Kilometer vom Kap Grisnez entfernt aufgegeben.

N. Mit Saxophonbegleitung durch den Kanal. Remmerich, der bekannte deutsche Dauerschwimmer, wird demnächst den Kanal zu durchschwimmen versuchen. Sein Manager und Trainer, der Sportschriftsteller Walter Wang, wird ihn nicht nur mit Ratschlägen unterstützen, sondern ihn auch ab und zu mit lustigen Saxophonklängen unterhalten. Nachdem schon Ritt seine Kadetten unter Jazzbandbegleitung fahren läßt, erscheint uns Kanalschwimmen mit Saxophon als keine allzugroße Neuerung mehr.

N. Der schwedische Meisterschwimmer Arne Borg, der demnächst in seine Heimat zur Militärübung zurückkehrt und auch an den in Budapest stattfindenden Europameisterschaften der Schwimmer teilnehmen will, stellte rasch noch in Newyork einen neuen Rekord auf. Er schwamm die 880 Yards Freistil in 10:38,4. Johnny Weismüller blieb fast 25 Meter zurück! Der alte Weltrekord stand auf 10:51 und war ebenfalls von Arne Borg aufgestellt.

## Kongresse und Versammlungen.

k. Die Tagung des Verbandes der Rheinischen Katholischen Akademiker. In der Aachener Veranstaltung des Verbandes der Rheinischen Katholischen Akademiker sprach zunächst Pater Albert Hammenstedt, Prior von Maria-Laach, über die Friedensmission des Königtums Christi. Weihbischof Dr. Sträter nahm sodann zu seinem Vortrage über soziale Gemeinschaftsarbeit das Wort. An den Worten einer ganzen Reihe hochherziger Frauen und Männer zeigte er, was in Aachen auf dem Gebiete wertvoller Nächstenliebe geschaffen worden ist. Ferner hielten Vorträge Stillschlar Dr. Landmesser-Aachen über die Frage der Eigengesetzlichkeit der Kultursachgebiete und Universitätsprofessor Dr. Hildebrand-München über Wesen und Stufen der Gemeinschaft.

k. Ordentlicher Verbandstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Bremen. Der Verbandsvorsitzende Dittmann erstattete den Verbandsbericht. Danach hatte Anfang 1924 der Verband 1291761 Mitglieder, Ende 1924 war die Zahl auf 710934 gesunken, Ende 1925 war sie wieder auf 764609 gestiegen. Der Redner warnte davor, die Erwerbslosen gegen eine Partei oder eine Gewerkschaft aufzubringen. Die politische Zertrennung der Arbeiterschaft müsse überbrückt werden.

## Aus dem Gerichtssaal.

§ Vertagung des Prozesses gegen Dr. Lippert. In dem Strafverfahren gegen den verantwortlichen Redakteur des Deutschen Tageblatts, Dr. Lippert, wegen Verleumdung des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt, dem sich Staatsminister Hirth als Nebenkläger angeschlossen hat, wurde Vertagung beschlossen, da der Angeklagte nicht erschienen war. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst meldet, bezieht sich das Berliner Gericht die Beschlussfassung über den von der Staatsanwaltschaft und dem Vertreter des Nebenklägers gestellten Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gegen den Angeklagten vor. Ein neuer Termin ist auf den 14. September anberaumt worden, zu dem auch der deutschvölkische Landtagsabgeordnete Gieseler als Zeuge geladen werden soll.

§ Der Mordprozess Fleiss. Der erste Zeuge ist ein Dr. med. B., von der Verteidigung geladen, um sich über die Verlobungsabsichten des ermordeten Dr. Seitz zu äußern. Ein anderer Zeuge, Dr. H., berichtet, daß Dr. Seitz 1925 verschiedene Personen gegenüber erwähnt hatte, daß er seit längerer Zeit von einer Krankenschwester verfolgt werde, die mit ihm ein Verhältnis anfangen und ein Kind von ihm haben wolle. Die Krankenschwester sei ihm einmal in den Anlagen mit einem Revolver entgegengetreten und habe ihn bedroht. Bei einem Gespräch äußerte Dr. Seitz sich in bezug auf seine Angaben über die Aufdringlichkeit der Krankenschwester: „Ich sage es Ihnen, damit, wenn ich eines Tages tot aufgefunden werde, Anhaltspunkte da sind.“

§ Mordanklage gegen einen Arzt. Wie aus Dresden gemeldet wird, ist die Voruntersuchung gegen den der Ermordung seiner dritten Gattin beschuldigten Sanitätsrat Dr. Böhm aus Groß-Rohrsdorf abgeschlossen worden. Die Akten sind dem Staatsanwalt zur Erhebung der Anklage zurückgegeben worden. Ein Gesuch Böhms um Haftentlassung hat das Gericht abgelehnt. Voraussichtlich wird dieser auffordernde Fall bereits im Herbst zur Verhandlung kommen.

§ Zuchthaus für einen Kinderschänder. Das Große Schöffengericht Breslau hatte sich mit einem besonders schweren Fall von Sittlichkeitsverbrechen zu beschäftigen. Angeklagt war der 39 Jahre alte ledige, bisher unbefristete Schneidergeselle Joseph Gottwald aus Breslau. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urteil lautete unter Ausschluß mildernder Umstände auf zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

## Arbeiter und Angestellte.

k. Rattowitz. (Lohnbewegung in Ostoberschlesien.) Die Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterorganisationen hat das Lohnabkommen in der Schwerindustrie Polnisch-Oberschlesiens zum 15. d. M. gekündigt. Die Verhandlungen dürften bereits in den nächsten Tagen aufgenommen werden. Auch die Verbände der Arbeiterschaft im Dombrowaer und Krafauer Industriegebiet haben das Lohnabkommen gekündigt.

Wien. (Die Zahl der Arbeitslosen in Wien.) Die Zahl der Arbeitslosen in Wien ist im Juli um 514 auf 76089 gesunken. Gegenüber dem Vorjahre ist die Zahl um 10800 gestiegen.

## Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 3. August.

\* Börsenbericht. Der Börsenbericht war stiller als an den Vortagen; reines Geschäft entwickelte sich lediglich in Farbwaren, aber auch sonst war die Grundstimmung fest, die Kurse veränderten sich nur ganz unwesentlich. Die Geldverhältnisse sind wenig verändert, tägliches Geld 5 1/2—6 1/2 %, monatliches Geld ebenso.

\* Devisenbörse. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,39—20,44; holl. Gulden 163,49—163,91; Danz. 81,60 81,80; franz. Franc 11,22—11,26; belg. 11,40—11,44; Schweiz. 81,15—81,35; Italien 13,61—13,65; schwed. Krone 112,27—112,55; dän. 111,33—111,61; norweg. 91,88 bis 92,12; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,34 bis 59,48; poln. Zloty (nicht amtlich) 46,28—46,52.

\* Produktenbörse. Die sehr flauen amerikanischen Depeschen, die hauptsächlich auf starke Anfuhr und rasch wachsende

Weizenbestände in den Vereinigten Staaten wie auf hohe Schätzungen der Winterweizenenernte zurückzuführen waren, haben Liverpool entsprechend beeinflusst und blieben auch hier nicht ohne Eindruck. Das bessere Wetter trug mit zur Abschwächung bei, hat aber zunächst, weil die Erntearbeiten um so lebhafter betrieben wurden, zur Vergrößerung der Angebots- und Zufuhren nicht veranlaßt. Auf Lieferung liegen Preise für Weizen wie auch für Roggen mehrere Mark nach. Am besten behauptete sich noch Septemberroger. Von Gerste war das Angebot klein, auch Haier, besonders in besserem Material, wenig offeriert, aber ruhig. Weizen blieb still, nur prompt Weizenmehl mehr begehrt. Getreide und Linsen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

| Weizen, märk. | 3, 8.     | 2, 8.     | Weizen, märk.  | 3, 8.     | 2, 8.     |
|---------------|-----------|-----------|----------------|-----------|-----------|
| pommersch.    | 272-275   | —         | Weizen, f. Br. | 10,2-10,5 | 10,2-10,5 |
| Rogg., märk.  | 187-192   | 190-195   | Rogg. f. Br.   | 11,1-11,4 | 11,1-11,4 |
| pommersch.    | —         | —         | Raps           | 350-360   | 355-360   |
| westpreuß.    | —         | —         | Leinsaat       | —         | —         |
| Braugerste    | 190-205   | 190-205   | Rübl-Erbf.     | 3-37      | 34-38     |
| Futtergerste  | 162-170   | 162-170   | fl. Spetieerb. | 27-31     | 28-32     |
| Haier, märk.  | 195-205   | 196-206   | Futtererb.     | 21-25     | 21-25     |
| pommersch.    | —         | —         | Beluschten     | 27,0-28,5 | 27,0-28,5 |
| westpreuß.    | —         | —         | Ackerbohnen    | 23-26,0   | 23-26     |
| Weizenmehl    | —         | —         | Widen          | 32-35,0   | 32-35,0   |
| p. 100 kg fr. | —         | —         | Lupin, blaue   | 15,5-17,5 | 15,5-17,5 |
| fln. br. inf. | —         | —         | Lupin, gelbe   | 20-21,5   | 20-21,5   |
| Sad (feinst.) | —         | —         | Seradella      | —         | —         |
| Mtl. u. Not.  | 38,5 40,5 | 38,5-40,5 | Rapskuchen     | 14,4-14,5 | 14,4-14,5 |
| Roggemehl     | —         | —         | Leinfuchen     | 19,0-19,3 | 19-19,3   |
| p. 100 kg fr. | —         | —         | Trodenfchl.    | 10,8-11,1 | 10,8-11,1 |
| Berlin br.    | —         | —         | Sova-Schrot    | 20,4-20,9 | 20,4-20,9 |
| inf. Sad      | 27-28,5   | 27 2-28 7 | Toriml. 30/70  | —         | —         |
|               |           |           | Kartoffelid.   | 24-24,5   | 23,5-24   |

\* Heu- und Strohnottierungen. Drahtgepreßtes Roggenstroh (Quadratballen) 1,10—1,60, drahtgepreßtes Gerstenstroh (Quadratballen) 0,70—1,10, drahtgepreßtes Weizenstroh (Quadratballen) 1,05—1,50, Roggenlanastroh (dreimal mit Stroh gebündelt) 1,65—2, bindadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 1,15—1,55, Häcksel 2,10—2,40, handelsübliches Heu, gesund und trocken, nicht über 30 % Beleg mit minderwertigen Gräsern, neu 2,70—3,10, altes Heu, desgl. nicht über 30 % Beleg, neu 3,50—4, Mischheu, lose 2,40—2,80, Alceheu, lose 4,10—4,50. Die Preise verstehen sich als Erzeugerpreise ab märkischen Stationen frei Wagon für 50 Kilogramm in Markt.

\* Häuteversteigerung. Der Besuch war gut und die Kaufstimmung für Großviehhäute in mittlerem und schwerem Gewicht lebhaft, so daß die Preise hierfür im allgemeinen um 5 bis 10 % anstiegen. Vereinzelt wurden Lohse zurückgezogen, später aber nochmals angeboten und auch verkauft.

\* Die Konfurse im Monat Juli. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Juli d. J. durch den Reichsanzeiger 701 neue Konfurse — ohne die wegen Massenmangels abgelehnten Anträge auf Konfurseröffnung — und 366 angeordnete Geschäftsaussichten bekanntgegeben. Das sind gegenüber dem Juni 212 Konfurse und 112 Geschäftsaussichten weniger. (Die entsprechenden Vormonatszahlen stellen sich auf 913 bzw. 477.)

## Wetterbericht.

Da das isländische Tiefdruckgebiet in nordöstlicher Richtung abgezogen ist, so wird es das Wetter des Kontinents nicht mehr beeinflussen und das Hochdruckgebiet kann voll zur Entfaltung kommen. Es dürften uns daher einige Tage guten Wetters bevorstehen. In Deutschland herrschte heute morgen bei leichten Winden und teilweiser Windstille wolfiges Wetter bei Temperaturen zwischen 10 und 18 Grad.

Wetterausichten bis Donnerstag: Trocken und wolfig, vielfach heiter, warm bei leichten Winden aus wechselnden Richtungen.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

### Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

**Ww. Peter Neuhaus**

Amalie geb. Schröder

im 80. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Lüdenscheid, Oeckinghausen, Eichholz und Hamburg, den 3. August 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. August nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Südstr. 7, aus statt. Kondolenzbesuche dankend verboten.



Gestern abend um 10 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerer Krankheit im Alter von 41 Jahren meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Lehrer Wilh. Schickhaus**

Lina geb. Nothjunge

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Schickhaus u. Kinder.

Schwenke, Auf den Eicken, Valbert, Huns- winkel, Meinerzhagen und Wagenhausen (Würtbg.), den 4. August 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. August nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt. — Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen.

## Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Adolf erwiesene zahlreiche Anteilnahme sagen wir allen auf diesem Wege herzlich Dank.

Familie Adolf Turck.  
Halver.



Freiwillige  
Feuerwehr  
Halver.

Samstag,  
den 7. Aug.

## Landübung

in Gemeinschaft mit der  
Sanitätskolonne Halver.  
Der Alarm findet Samstag  
nachm. 6 Uhr statt.  
Nach der Übung

## Versammlung

im Vereinslokal, Gast-  
hof zur Post.  
Das Kommando.

## Turnhallenvorbau Halver.

Es sind zu vergeben:

Dachdecker-, Klempner-, Installations- u. Schreinerarbeiten  
Angebotshefte zum Preise von 1 Mk. durch  
Architekt Köhling, Halver.

## Reise - Taschen

in Stroh und Leder  
in verschiedenen Grössen vorrätig.

**Wilhelm Bell jr.**

Halver i. Westf.

## Schreibmaschinen - Farbbänder

am Lager  
Wilh. Bell jr., Halver: Fernspr. 42.

Leinmehl  
Gerste,  
Gerstenmehl,  
Plata-Hafer,  
Hühnerfutter,  
Rückenfutter,  
Perl-Mais  
Weizen,  
Kochsalz

empfiehlt

Otto Döhler,

Ohl-Rönshof,

Tel. 28 Amt Rönshof.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 5. Oktober 1926 vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 63 — versteigert werden das im Grundbuche von Halver Band 3 Art. 29 (eingetragene Eigentümer am 7. Juli 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Fabrikant Robert Enneper in Halver) eingetragene Grundstücke Gemarkung Halver Kartenblatt 30 Parzelle 466/122, 573/122, 734/119, Wohn- und Geschäftsbau mit Hofraum und Hausgarten, Lagerhaus, Hühnerstall und Abortanbau, sowie Garten, Halver, Frankfurterstr. Nr. 14 a u. b. 13 a 71 qm groß, Reinertrag 0,19 Tr. Grundsteuerumterrolle Art. 867, Nutzungswert 962 Mk. Gebäudesteuerrolle Nr. 22.

Lüdenscheid, den 30. Juli 1926.

Das Amtsgericht.



Beim Einkauf  
vergessen Sie nie  
**Kannegiesser's**

**Kaffee**

in 1/2 Pfd. Pak. aus der

Kaffee - Gross - Rösterei

Robert Kannegiesser,

Barmen

Gegr. 1844

Wetterfeste  
Tür- u. Firmen-  
Emaille-schilder  
zu haben bei  
Wilh. Bell jr., Halver.

Turnverein  
Grünenbaum.  
Samstag, d. 7. d. M.  
abends 8 Uhr

## Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung wird

in der Versammlung

bekanntgegeben.

Um zahlreiches und

pünktliches Erscheinen

bittet der Vorstand.

Gut erhaltener

Dauerbrand-Ofen

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. unt.

X 55 an den Allg. Anz.

Halver.

## Tabak

Fr. Herm. Bohmer,

Schalksmühle i. W.